

DGTELEMED VERÖFFENTLICHT POSITIONSPAPIER UND PRÄSENTIERT NEUEN VORSTAND

Wiefern kann Telemedizin zum Enabler der Krankenhausreform werden? Telemedizinische Vernetzung kann ein wesentlicher Faktor sein, um zukünftig eine flächendeckend hohe Versorgungsqualität zu gewährleisten. Beim 14. Nationalen Fachkongress Telemedizin vom 5. bis 7. Juni 2024 machte die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e. V. (DGTelemed) deutlich, dass die Voraussetzungen für telemedizinische Vernetzung allerdings bei Weitem noch nicht ausreichen. In ihrem neuen Positionspapier „Besser versorgen mit Telekooperation und Telemonitoring“ stellt die DGTelemed klare Forderungen: Gut ausgestattete telemedizinische Zentren (TMZ) für mehr Qualität und Effizienz, die Weiterentwicklung KI-gestützter Methoden sowie eine fle-

xiblere Zulassung von Telemonitoring und die Ausweitung auf weitere Indikationen. Der G-BA habe den Weg für Telemonitoring für den Bereich Herzinsuffizienz bereits geebnet. Jetzt sollten auch andere Indikationen davon profitieren – beispielsweise im Rahmen bestehender Disease-Management-Programme (DMP) der Krankenkassen. Damit auch Krankenhäuser einen nachhaltigen Nutzen aus Telekooperationen ziehen, brauche es eine interoperable technische Infrastruktur für den Datenaustausch. Eine herstellerunabhängige Beratungsinstanz könne hier Marktübersicht generieren.

Die DGTelemed präsentierte das Positionspapier beim Kongress. Lesen Sie alle Forderungen auf der Website: www.dgtelemed.de

DGTelemed 

Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e.V.

Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin

Tel.: +49-(0)30-629 369 29 0

Fax: +49-(0)30-629 369 29 9

E-Mail: info@dgtelemed.de

www.dgtelemed.de



Gewählt für vier Jahre: Der DGTelemed-Vorstand startet mit neuen Gesichtern in die nächste Amtszeit.

NEUBESETZUNG IM DGTELEMED-VORSTAND

Beim Telemedizinikongress wählten die DGTelemed-Mitglieder einen neuen Vorstand. Den Vorsitz übernehmen weiterhin **Prof. Gernot Marx**, FRCA, Direktor der Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care an der Uniklinik RWTH Aachen sowie **Günter van Aalst**, Chief Strategy Officer, Vorstandsmitglied und Sprecher des Innovationszentrums Digitale Medizin (IZDM) der Uniklinik RWTH Aachen (Stellvertreter). Weitere Vorstandsmitglieder sind:

- **Annette Hempfen**, Geschäftsführerin des Ärztenetzes MuM – Medizin und Mehr eG, Bünde
- **Rainer Beckers**, Geschäftsführer ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH
- **Dr. Franz Bartmann**, Ehemaliger Präsident der Ärztekammer Schleswig-Holstein

- **Dr. Sandra Dohmen**, Oberärztin der Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care, Bereichsleitung Telemedizin, Uniklinik RWTH Aachen
- **Dr. Eimo Martens**, Leiter des Telemedizin-Zentrums, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
- **Dr. Daniel Dumitrescu**, stellv. ärztliche Leitung des Instituts für Angewandte Telemedizin (IFAT), Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen (HDZ NRW)
- **Prof. Dr. med. Christoph Schöbel**, Leitung des Zentrums für Schlaf- und Telemedizin, Universitätsmedizin Essen – Ruhrlandklinik
- **Dr. Jan Anastassis Skuras**, Hausarztpraxis und Kompetenzzentrum für Telemedizin, Vorstandsmitglied des Säch-

sischen Hausärztinnen- und Hausärzteverbands SHÄV

Für das langjährige, hervorragende Engagement bedankt sich die DGTelemed bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern und wünscht alles Gute:

- **Prof. Britta Böckmann**, Fachhochschule Dortmund
- **Prof. Neltje van den Berg**, Universitätsmedizin Greifswald
- **Dr. Christoph Goetz**, ehemals Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB)
- **Reimund Siebers**, ehemals städt. Krankenhaus Maria-Hilf Brilon gGmbH